

3.8 Medien

Die Arbeit mit Medien an der Grundschule ist vielfältig und reicht von der Folie auf dem Tageslichtschreiber bis zum Computer, von klassischen „Papiermedien“ bis hin zu den sogenannten „Neuen Medien“. Der allgemeine pädagogisch sinnvolle Einsatz von Medien im Unterricht kann an dieser Stelle allerdings nicht Thema sein, sondern vielmehr die Bereiche, welche auf Grund veränderter Lernkultur oder pädagogischer Schwerpunkte besonderer Erläuterung bedarf. Hierzu soll insbesondere die Weiterentwicklung des Konzeptes zur Einbindung des Computers in den Unterrichtsalltag beleuchtet werden.

3.8.1 Computer im Unterricht einsetzen

Es wird ein schuleigenes pädagogisch-didaktisches Konzept vorgestellt, in dem die Inhalte und Methoden des Lernens mit neuen Medien und deren Zuordnung zu den pädagogischen und fachlichen Leitvorstellungen der Schule beschrieben werden. Der Einsatz von Computern in unserer Schule lässt sich anhand folgender medienpädagogischer Eckpfeiler umreißen:

Lerninseln – Lernmedium

Die Computer werden als differenzierendes Lehrmittel eingesetzt. Im Mittelpunkt dieses pädagogischen Aspektes steht die Integration des Mediums Computer in den normalen Unterrichtsbetrieb. In den meisten Klassenräumen stehen ein oder zwei veraltete PC's zur Verfügung. Noch in diesem Haushaltsjahr (2014) werden für jeden Klassenraum zwei moderne Laptops angeschafft. Sie bieten einzelnen Schülern und Schülerinnen sowie Kleingruppen die Möglichkeit differenziert im Unterricht selbstständig zu lernen oder mit speziellen Programmen gefördert zu werden. Dazu ist es wichtig, dass die Lernumgebung flexibel, aber auch transparent für die Schülerinnen und Schüler ist, damit diese das Medium Computer gewinnbringend nutzen können. Das impliziert sowohl das Abstimmen und Speichern individuell spezifischer Lernsequenzen als auch das freie Arbeiten mit entsprechend kindgerechter Anwendungssoftware (z.B. Textprogramme, Bildbearbeitung usw.). Als Fortführung und Erweiterung dazu sollen entsprechende Software-Titel angeschafft werden, die zum Einen das freie Arbeiten und zum Anderen das (fördernde) Vertiefen und Ergänzen von Lehrwerken in den Hauptfächern ermöglichen sollen. Zusammenfassend ergeben sich demnach vielfältige Einsatzmöglichkeiten im alltäglichen Unterricht, die auch schon erfolgreich praktiziert werden:

- als eine Lernstation während der Freiarbeit, im Tagesplan, Wochenplan oder anderen freieren Unterrichtsformen.
- bei Schreibprojekten und Schreibkonferenzen (z.B. Schülerzeitung oder Artikel für die schuleigene Homepage)
- zur Recherche und Ausarbeitung sachunterrichtlicher Themen (z.B. für Referate, Wandzeitung etc.) Hier ist auch der Einsatz von Powerpoint Präsentationen zukünftig denkbar.
- für individuelle Fördermaßnahmen bei leistungsschwachen und leistungsstarken Schülerinnen und Schülern (Lernprogramme)

Projektarbeit

Die bisherigen Aktivitäten in dieser Richtung beschränken sich vorerst auf Projekte innerhalb des Computerunterrichts im Klassenverband und der Video-AG in einer Kleingruppe (höchstens zehn).

Im Computerunterricht wird zum Beispiel an einer Schülerzeitung der Schule gearbeitet oder Artikel für die schuleigene Homepage verfasst. Zu diesem Zweck wird der intensive Umgang mit einem Textverarbeitungsprogramm geübt und Aspekte der inhaltlichen Gestaltung vertieft.

Seit dem Schuljahr 2012/13 gibt es eine Video AG, die den Schülern Einblicke in die Herstellung von Kurzfilmen gibt. Die Schüler lernen den Umgang mit digitalen Videokameras und mit moderner Filmbearbeitungssoftware, sie finden sich zu Filmteams zusammen, entwickeln ein Storyboard und drehen dann ihre eigenen kleinen Filme. Die Filme werden am Computer geschnitten, mit Untertiteln versehen und anschließend auch noch mit Musik unterlegt. Mit diesen Beiträgen war die AG das erste Mal sehr erfolgreich bei der Verdener Filmklappe vertreten und belegte einen sensationellen zweiten Platz. Im Schuljahr 2013/14 arbeitet die AG am Thema Trickfilm.

Ziel aller Projektideen ist es, das eigene Gestalten und Verbreiten von Medienbeiträgen zu fördern um einen produktiven Umgang mit Medienerzeugnissen zu unterstützen. Den Kindern soll der Computer als Werkzeug nahe gebracht werden, der privat oftmals nur als Spielzeug Verwendung findet.

Zukünftig wird auch eine Durchführung von Internet- oder Kunstprojekten angestrebt.

Kommunikation

Ein weiterer Aspekt ist die Nutzung des Internet als Recherchemedium und auch als Kommunikationsplattform mit Hilfe des an den DSL-Anschluss der Schule angeschlossenen Computerraumes. Hierzu wird besonders die Lernwerkstatt 9 mit dem E-Mail und Chat Programm genutzt.

Die Schülerinnen und Schüler sollen dabei das Medium Internet als Möglichkeit kennenlernen mit anderen Menschen in Kontakt zu treten, sich mit ihnen auszutauschen und zu kommunizieren sowie die entsprechenden Techniken dafür zu nutzen.

Auch das Publizieren von Schülerarbeiten auf einer schuleigenen Homepage ist ein fest verankertes Ziel im Medienkonzept der Schule und wurde schon praktisch erprobt; vor allem im Bereich Kunst, Sachunterricht und im Computerunterricht. Dies bietet ein Forum, das sich auch über die Schulmauern hinweg einen lokalen Stellenwert erarbeiten kann und entsprechend zur Profilierung der pädagogischen Arbeit der Schule beitragen kann. Der „Ernst-Charakter“ einer solchen Veröffentlichung bietet zudem einen zusätzlichen Anreiz für die Kinder ihrer eigenen Arbeit mehr Wichtigkeit beizumessen.

Insgesamt verbindet sich in diesem Punkt die Erschließung des sozialen Nutzwertes des Internet und die Einübung von Methodenkompetenz, die das Informationen recherchieren, bewerten, präsentieren und kommunizieren zum Ziel hat (vgl. auch Projektarbeit).

Computertechnik

Als Grundlage aller o.g. Nutzungsformen des Computers im Unterricht ist die

Kompetenz in der Handhabung der Computertechnik zu bewerten. Dabei werden keine reinen Technik-Lehrgänge angestrebt, sondern die Vermittlung von Hintergrundwissen und Grundlagen im Umgang mit Computertechnik ist integrativer Bestandteil und sollte immer an die Bearbeitung inhaltlicher Aufgaben gekoppelt sein. Nur so ist eine hohe Motivation und Anschaulichkeit für die Schülerinnen und Schüler zu erwarten.

3.8.2 Bestandsaufnahme

In den meisten Klassenräumen sind ein bis zwei veraltete Pentium-PCs die unter Windows 98 laufen und ein einfaches CD-ROM Laufwerk besitzen vorhanden. Sie werden hauptsächlich für differenzierende Maßnahmen im Unterricht eingesetzt (Freiarbeit, Einzelübungen, Nachschlagen). Außerdem verfügt die Schule über einen Computerraum, in dem zehn untereinander vernetzte Thin-Clients und acht moderne Laptops ihren Dienst verrichten. Alle Computerarbeitsplätze sind vom Lehrer-PC aus angesteuert werden. Für kreatives Arbeiten können ein Farbdrucker, ein Scanner, eine digitale Kamera und zwei digitale Videokameras genutzt werden. Ein Internetanschluss ist ebenfalls vorhanden. Im Lehrerzimmer ist ein Einzelplatzrechner mit Farbdrucker für die Unterrichtsvorbereitung, Schülerverwaltung, das Erstellen von Arbeitsblättern, Plakaten und zur Softwarebeurteilung im Gebrauch. Bei der bisher angeschafften Software handelt es sich um die Lernsoftware „Lernwerkstatt 9“ (Medienwerkstatt) und um das Filmbearbeitungsprogramm Magix Video de luxe.

Die 2011 angeschafften Laptops können auch in den Klassenräumen genutzt werden können.

Seit dem Schuljahr 2008/2009 steht ein Smartboard zur Verfügung, welches sich derzeit im Klassenraum einer ersten Klasse befindet. Alle ebenerdigen Räume können dieses jederzeit nach Absprache nutzen.

Alle Kolleginnen verfügen mindestens über grundlegende Kenntnisse im Umgang mit dem Computer und binden dieses Medium regelmäßig in ihren Unterricht ein.

Leitfaden zur Orientierungshilfe

Fächer oder Projekte, in denen mit Multimedia und Internet gearbeitet werden soll:

| Klasse | Lernmedium | Projektarbeit | Kommunikation | Computertechnik |
|--------|--|--|---|--|
| 1 | <i>Erstunterricht</i> DEU, MA, SU, Freiarbeit: Einfache Lernprogramm e bedienen (z.B. Zählen | <i>AU Deutsch:</i> Erste Wörter und Sätze mit dem Computer schreiben (Druck- werkstatt) <i>Kunst:</i> Malprogramm kennen lernen. | Gezielte Heranführung an bildorientierte Internetangebote. | Bedienungselemen te kennenlernen, erste Orientierung auf der Tastatur (Lerntastatur) und Umgang mit der Maus |
| 2 | | | | |

| | | | | |
|---|---|--|--|--|
| | und Ordnen, Tiger im Straßenverkehr) | <i>Deutsch:</i> Kurze Sätze und Geschichten schreiben und gestalten (Schrift formatieren). <i>Kunst:</i> Szenen entwerfen mit einfachen Malwerkzeugen (z.B. Geostadt) | Recherchen im Internet mit Suchmaschinen für Kinder E-Mails schreiben, verschicken und abrufen (Kinder-E- Mail-Konto) | Tastatur- Fingerübungen Dateien speichern und öffnen, Umgang mit der Maus (besonders bei Grafikprogr.) |
| 3 | DEU/ MA Lehrwerkbegleit ende Lernsoftware, Vertiefende und fördernde Lernprogramm e <i>Sachunterricht:</i> Nachschlagewe rke und Multimedia- Sachtitel zur Erschließung von Sachthemen | <i>Deutsch:</i> Texte schreiben und gestalten, verzweigte Geschichten entwerfen, <i>Antolin</i> <i>Kunst:</i> Bildbearbeitung (Fotos und Bilder scannen und bearbeiten) | Recherche im Internet E-Mail-Kontakte mit anderen Grundschulen Mit anderen Klassen schulintern kommunizieren: E- Mails, Chat, Publikation im Schulnetz (Schülerzeitung) Publizieren im Internet (HTML- Seiten erstellen) | Verwaltung von Dateien Nutzung richtige Handhabung von Scanner und Drucker |
| 4 | | <i>Deutsch:</i> Selbstständiges Arbeiten mit dem Textverarbeitungsprog ramm, kooperative Projekte (Schülerzeitung) <i>Kunst:</i> Bildbearbeitung (Trickfilme, Digitale | | |

Im Schuljahr 2012/13 sind in den 4. Klassen fächerübergreifend Texte entstanden, die im Computerunterricht für die Homepage bearbeitet wurden.

Diese Übersicht stellt nur einige Beispiele für die unterrichtspraktische Umsetzung des pädagogischen Konzepts dar. Sie ist als Arbeitspapier und Orientierungshilfe gedacht, die während der konkreten Arbeit erweiterbar und modifizierbar bleiben soll. Ein detailliertes Medien-Curriculum für alle Klassen liegt der Schule vor und kann eingesehen werden.

Technische und fachlich-didaktische Qualifizierung des Kollegiums

In den letzten Jahren fanden drei Fortbildungen zum Thema Umgang mit dem Whiteboard statt, an denen ein Großteil des Kollegiums teilgenommen hat. Darüber hinaus haben zwei Mitglieder des Kollegiums 2012 an einer Langzeitfortbildung zum Thema Medienkompetenz in der Grundschule teilgenommen.

Zusätzlich fand zum Bereich Neue Medien Anfang 2012 noch eine schulinterne Fortbildung zur Herstellung und Bearbeitung von Videosequenzen statt.

Neben freiwilligen Angeboten der regionalen Fortbildung wäre es wünschenswert, wenn in Kooperation mit der Grundschule Hodenhagen durch die Fortbildungsbeauftragten weitere interne Fortbildungen angeboten werden würden. Die zu behandelnden Themen sollten sich im Bereich Lernprogramme einrichten und einsetzen, Textverarbeitung, Bildbearbeitung usw. ansiedeln, um den Computer und seine Möglichkeiten für den Einsatz im Unterricht vorzustellen und konkret erproben zu können. Dabei sollen entsprechend dem pädagogischen Konzept Projekte und

Unterrichtsideen erarbeitet werden.

Verbesserung der Ausstattung

Software

Begleitsoftware zu den Standardlehrwerken in Deutsch und Mathematik sowie Sharewaretitel (diverse Rechentrainer, Rechtschreibhilfen, Kombinationsspiele) als differenzierende Möglichkeit der Förderung und Forderung einzelner Schülerinnen und Schüler. Nachschlagewerke und thematische Schwerpunkt-Titel für den Sachunterricht (Löwenzahn-Lexikon, Wie funktioniert das?, u.a.) für den Aufbau einer kleinen Mediothek, die das Recherchieren in Büchern ergänzen soll.

Hardware

Über die Initiative N-21, die sich der Einführung multimedialer Unterrichtskonzepte und Bereitstellung der Medien in Schulen widmet, werden noch in diesem Haushaltsjahr pro Klasse zwei neue PCs angeschafft (14 Stück), die eine entsprechende Grundversorgung für den differenzierenden Einsatz im Unterricht sicherstellen sollen, aber vor allem auch den Einsatz für entsprechende computergestützte Projekte ermöglichen.

Zusätzlich ist die Anschaffung vier netzwerkfähiger Drucker wünschenswert, so dass Klassen paarweise je einen Drucker zur Verfügung haben.

Geplant ist auch die Anschaffung drei weiterer Smartboards in nächster Zukunft (noch im Haushaltsjahr 2014), die fest in einigen Klassenräumen installiert werden sollen. Eine entsprechende Bewilligung liegt bereits vor.

Sonstiges

Anschaffung von kindgerechten Lehrwerken bzw. Nachschlagewerken, die bei dem Erlernen von Grundtechniken und Basisprogrammen zu Hilfe genommen werden können.

3.8.3 Schulbücherei

Lesen und Lernen dürfen nicht als Last und Pflicht empfunden werden, sondern müssen mit Freude und Spaß verbunden sein, denn nur ein positiv motiviertes Lesen ermöglicht letztlich auch echte Lernerfolge und ein nachhaltiges Verstehen des Gelesenen.

„Das Land des Lesens ist ein geheimnisvoller, unendlicher Erdteil“, schrieb Erich Kästner über seine ersten Leseerfahrungen. Immer wieder kann man miterleben, mit welcher Begeisterung sich Kinder aufs Lesen lernen stürzen. Endlich erhalten sie Einblick in die geheime Zeichenwelt der Erwachsenen, die Information und Unterhaltung, aber auch Freiräume und Rückzugsmöglichkeiten verspricht. Allzu oft ebbt diese Begeisterung aber schon nach kurzer Zeit ab, wenn Lesen als zu mühsam empfunden wird. Es gilt also, die Faszination des geschriebenen Wortes langfristig zu erhalten und zu pflegen und die besondere Qualität von Leseerlebnissen zu vermitteln.

Bücherauswahl und -anschaffung

Die Anschaffung der Bücher zielt auf die Gruppe der Kinder von 6 - 8 (1. und 2. Schuljahr) sowie für Kinder von 8 - 10 (3. und 4. Schuljahr). Dabei ist beispielsweise darauf zu achten ob die *Schriftgröße* dem Lesealter entspricht. Eine zu große Schrift würde die Zeile zu sehr längen, sodass beim Erlesen nicht genügend Buchstaben

„auf einen Blick“ wahrgenommen werden können. Eine zu kleine Schrift hingegen bringt Wahrnehmungs- und Differenzierungsprobleme. Das richtige Verhältnis zwischen Schriftgröße und Zeilenabstand gewährleistet, dass das Kind beim Lesen auch die Zeile halten kann. Als Schriftart ist eine Druckschrift zu wählen, weil Schreibschrift nachweislich das Lesen lernen verzögert und behindert.

Bei der *inhaltlichen Auswahl* sollte beachtet werden, dass der Inhalt eindeutig und für Kinder nicht fremd ist, der Inhalt in seinen Einzelszenen zusammenhängt und die Syntax und Semantik lesertypisch und regelhaft sind. Außerdem sollten konkrete Wörter und Inhalte verwendet werden, die zudem noch bildhaft vorstellbar sind (im Gegensatz zu abstrakten Wörtern und Inhalten). So erscheint es sinnvoll, dass eine durchgehende Geschichte durch Handlungen strukturiert ist, die sich in entsprechenden Absätzen und begleitenden Bildern spiegeln bzw. mehrere kleine Geschichten inhaltlich zusammenhängen. Die Inhalte müssen dem möglichen Leben und Erleben der Kinder nahe kommen. Geschichten aus dem Alltag der Kinder über Schule, Freundschaften, Tiere, aber auch phantastische Texte über Hexen, Piraten und Gespenster sind immer wieder beliebt.

Die abgebildete *Checkliste* kann hilfreich bei der richtigen Auswahl von Kinderliteratur sein.

Buchbestand und Ausleihe

Der aktuelle Buchbestand beläuft sich auf über 500 Bücher aus allen Bereichen. Er setzt sich aus Neuanschaffungen und Spenden gebrauchter Bücher zusammen. Die Anschaffung neuer Bücher ist dankenswerter Weise durch die Eltern ermöglicht worden, die auf Veranstaltungen und Basaren die erwirtschafteten Überschüsse der Schule gespendet haben. Der bisherige Bestand ist von den Kindern bereits sehr gut angenommen worden. Zwei Mütter betreuen ein Mal in der Woche die Ausleihe und Einarbeitung neuer Bücher am PC.

Weiterentwicklung

In Zukunft sollen weitere neue Buchtitel nach den o.g. Kriterien angeschafft werden, um im Gegenzug veraltete oder unangemessene Bücher aussortieren zu können und den Bestand an Büchern weiter aufzustocken. Geplant ist weiterhin eine angemessene Präsentation von Büchern, bei denen Neuanschaffungen, saisonale Angebote oder von Kindern gestaltete Buchsteckbriefe vorgestellt werden können. Je nach Entwicklung der Schülerzahlen in den nächsten Jahren wäre beim Freiwerden eines Klassenraumes auch die Einrichtung einer „offenen“ Bücherei möglich, da der bisherige Standort auf dem Flur nur ein sehr begrenztes Platzangebot aufweist.

Checkliste zur Buchauswahl

Ausstattung

Hat das Buch ein ansprechendes Titelbild? Passt der Titel zum Text?

Inhalt

Ist er eindeutig, interessant, lustig, spannend? Ist er in den Einzelszenen zusammenhängend?

Gibt es eine kindliche Identifikationsfigur? Werden Problemlösungen angedeutet?

Sprache/ Stil

Layout

Ist der Zeilenbeginn linksbündig? Sind die Zeilen nach Sinnschritten gegliedert? Werden

Worttrennungen vermieden? Gibt es Absätze und eingestreute

Bilder? Sind die Seiten übersichtlich gestaltet?

Typografie

Hat die Schrift die richtige Größe?

Gibt es genügend Zeilenabstand?

| | |
|---|---|
| <p>Werden kindgemäße Wörter verwendet? Sind die Sätze überschaubar und nicht zu lang? Wird durchgängig linear – ohne Rückblenden – erzählt? Wird durchgehend aus einer Perspektive erzählt? Gibt es Reime und Wiederholungen?</p> | <p>Wird Druckschrift verwendet? <i>Illustrationen</i> Sind sie ansprechend gestaltet? Unterstützen sie den Leseprozess? Regen sie zum Verweilen und Nachdenken an? Weisen sie über den Text hinaus?</p> |
|---|---|

3.8.4 Antolin

Im Rahmen des Deutschunterrichts wird in allen Klassen das Online-Portal zur Leseförderung *Antolin* genutzt. Durch die Beantwortung von Quizfragen zu zahlreichen Kinder- und Jugendbüchern, die die Schülerinnen und Schüler online beantworten, werden diese auf ihrem Weg zum eigenständigen Lesen und in der Entwicklung der eigenen Leseidentität gefördert. Ein weiterer Vorteil ist, dass hier einfach sinnvoll differenziert werden kann und dass das Lernen in der Schule mit dem Lesen am Nachmittag verbunden wird. Auf einem der ersten Elternabende wird ausführlich über dieses Portal informiert und angeregt, sich auch zu Hause damit zu beschäftigen. Die Lehrkräfte haben bei Antolin einen eigenen Zugang, der einen detaillierten Überblick über die Leseleistungen der Schülerinnen und Schüler bietet. Die Daten geben Aufschluss über die Entwicklung der individuellen Lesebiografie und machen etwaige Defizite deutlich. Dadurch entsteht eine optimale Wissensgrundlage für die gezielte Leseförderung im Unterricht. Das Programm kann außerdem dazu genutzt werden, mit den Kindern über ihre Leseleistungen in Form von Textnachrichten zu kommunizieren und diese durch die Freischaltung kleiner Bilder zu belohnen.

Damit hat sich das Programm als sehr sinnvoll und motivierend erwiesen und soll in Zukunft weiterhin genutzt werden.